

Politik ist „bunt“

// Martin Sloszarek

Und „bunt“ ging es an den beiden Tagen im November 2009 beim Know-how-Transfer im Landtag Baden-Württemberg auch zu. Meine Begleitung (dabei war eigentlich ich die Begleitung) war für den 11. und 12.11.2009 Frau Helen Heberer, MDL, Wahlkreis 36, Mannheim-Süd.

SPRECHERZIEHUNG UND DAS LANDESMUSEUM FÜR TECHNIK UND ARBEIT

Zum Einstieg des Know-how-Transfers gab es einige Koordinations- und Sprechübungen, mit wertvollen Tipps für den Geschäftsalltag bei Vorträgen, Reden und Ansprachen. Wer nicht glaubt, dass man mit Tennisbällen die Aussprache verbessern kann, möge es bitte selbst ausprobieren. Neben ihrem politischen Engagement ist Frau Heberer noch in ihrem eigentlichen Beruf als Dozentin für Sprecherziehung und Theaterpädagogik tätig.

Im nächsten Termin bei der Stiftungsratssitzung des Landesmuseums für Technik und Arbeit wurde die Problematik der Verquickung von Landeshoheiten und kommunalen Verpflichtungen zum Haupttagesschwerpunkt.

ITALIENISCHES AMBIENTE, EINE GOLDSCHMIEDE UND DIE NECKAR-BOTE-SINGERS

Nach dem ersten Kontrastprogramm nutzten wir die Zeit, um uns am Wasserturm im Vapiano zu stärken und meine brennende Frage nach der Priorisierung und Koordinierung so vieler Themen und Termine zu beantworten. Frau Heberer hat keinen 24-Stunden-Tag, aber durchaus einen 365-Tage-Job. Nur durch die Unterstützung ihrer beiden Mitarbeiter im Wahlkreisbüro in der Ifflandstraße und die auch in der Wirtschaft gültige Regel der Unterscheidung nach Wichtigem und Dringendem ist der Terminkalender zu beherrschen. Überrascht war ich selbst von der großen Anzahl an Pressemitteilungen, aber auch hier gilt der Grundsatz:

Tue Gutes, aber rede auch darüber. Zur Eröffnung einer nahe gelegenen Goldschmiede ging es weiter, einige von Frau Schmucker vorgetragene Märchen gewährten kurze Momente der Besinnlichkeit, bevor uns der nächste Termin Richtung Seckenheim trieb.

Zum 33. Geburtstag der Neckar-Bote-Singers waren viele ins Pfarrzentrum St. Clara gekommen. Das Quartett, bestehend aus Marion Kreisel, Reginald Blümmel, Clemens Schlenkrich und Jürgen Zink sorgt seit mehreren Jahrzehnten mit selbstkomponierten Stimmungsliedern unter anderem dafür, dass der Kommunalpolitik auf unbequeme aber stets faire Art und Weise ein Spiegel vorgehalten wird. Eine etwas unkonventionelle Art und Weise des Feedbacks, aber auch hiermit ist man in der Politik konfrontiert.

AKKREDITIERUNGSGESPRÄCHE UND ENERGIEINNOVATION

Am zweiten Tag gab es wieder einige Terminkollisionen, Vorrang hatte diesmal die Teilnahme an den Gesprächen mit der Popakademie in Mannheim zur Akkreditierung der Bachelorstudiengänge „Musikbusiness“ und „Popmusikdesign“, für den Kreativstandort Mannheim, Gespräche von weitreichender Bedeutung. Die zeitgleiche AK-Sitzung Wissenschaft, Forschung und Kunst stand hinten an.

Im Plenum des Landtages in Stuttgart stellte das Fraunhofer Institut einige Mitarbeiter mit ihren Forschungsschwerpunkten und neuesten Forschungsergebnissen vor. Hier werden vor und während des Mittagessens die Weichen für oder gegen eine Förderung einzelner technischer Innovationen gestellt.

Null-Energiehäuser sind heute keine Herausforderung mehr, Bauten mit einer positiven Gesamtenergiebilanz sind bereits realisierbar. Bleibt zu hoffen, dass die richtigen Forschungsprojekte sowohl von der Politik als auch von der Wirtschaft auch künftig gefördert werden.

AUSSCHÜSSE UND ÜBERREGIONALER EINSATZ MIT REGIONALEN AUSWIRKUNGEN

In der 30. Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft, Forschung und Kunst ging es neben überregionalen Personalangelegenheiten mit öffentlicher Wirkung um Zugangsvoraussetzungen für Studiengän-



Helen Heberer

Mitglied des Landtags // Mitglied im Ausschuss für Wissenschaft, Forschung und Kunst // Mitglied im Europa-Ausschuss // Kulturpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion // SPD Stadträtin // Mitglied des SPD Landesvorstandes

ge, Studiengebühren und die Förderung regional bedeutender Kultureinrichtungen. Angesichts leerer Haushaltskassen und einem insgesamt schwierigen Wirtschaftsumfeld gilt es, innovative und kreative Wege zur weiteren und notwendigen Finanzierung kultureller und sportlicher Engagements zu finden.

Im Rahmen ihrer Tätigkeit als Landtagsabgeordnete setzte sich Frau Heberer auch im Umweltministerium für die Reduktion des Wasserpfeffnigs ein, in einem ersten Schritt mit einer Senkung um 25% ein Beitrag für den Standort Mannheim und damit auch für die Bürgerinnen und Bürger der Region.

ENDE GUT, ALLES GUT

Insgesamt gab es im finalen Feedback-Gespräch aller Beteiligten zum Ende des Know-how-Transfers viel Zustimmung für das Gemeinschaftsprojekt zwischen dem Landtag und den Wirtschaftsjunoren, eine Ausweitung der zweitägigen Veranstaltung auf eine ganze Arbeitswoche wurde rege diskutiert.

Mein herzliches Dankeschön gilt dem Wirtschafts junior Christian Kinzel von der Kreissparkasse Rottweil für die gelungene Organisation des Know-how-Transfers und insbesondere Frau Helen Heberer für den konstruktiven, offenen und angenehmen Einblick in die Welt der Politik.